

NACHRICHTEN IN KÜRZE

„Helge & das Udo“ im Bürgerhaus

Mühlhausen. (rka) Das Comedian-Duo „Helge & das Udo“ ist am Freitag, 13. Januar, 20 Uhr, in der Reihe „Kultur im Bürgerhaus“ in Mühlhausen zu Gast. Die Schauspieler Helge Thun und Udo Zepetauer sind mit ihrem Programm „Bis einer heult“ eine Ausnahmeerscheinung unter den Comedians. Im letzten Programm wurden unter anderem der komplette Hamlet sowie das Gesamtwerk der Augsburger Puppenkiste gespielt. Im neuen Programm gehen sie aufs Ganze und präsentieren die komplette Nibelungensage und die Weihnachtsgeschichte dazu. Vorverkauf unter Telefon 0 62 22/61 58 24 und www.kultur-im-buergerhaus-muehlhausen.de.

„Funcoustic“ in der Bluesstation

Wiesloch. Am Freitag, 13. Januar, 20.30 Uhr, wird die Gruppe „Funcoustic“ erstmals in der Bluesstation im Alten Bahnhof auftreten. Die Band präsentiert Klassiker der Rock- und Popmusik überwiegend aus den 70er und 80er Jahren, Songs von Eric Clapton, den Eagles oder Bruce Springsteen erklingen ebenso wie Musik von Santana, Jethro Tull, den Doobie Brothers oder Sting. Dabei kommen ausschließlich akustische Instrumente zum Einsatz.

Jugendfeuerwehr sammelt Bäume

Malschenberg. Die Jugendfeuerwehr Malschenberg führt am Samstag, 14. Januar, ihre Christbaumsammlung durch. Die abgeschmückten Christbäume werden ab 10 Uhr gegen eine kleine finanzielle Unterstützung, die der Jugendfeuerwehr zugutekommt, direkt vor den Häusern abgeholt.

Winterfeier der DJK Balzfeld

Balzfeld. Am Samstag, 14. Januar, veranstaltet die DJK ihre Winterfeier. Die Veranstaltung im Ludwig-Englert-Haus beginnt um 20 Uhr. Neben der Ehrung langjähriger Mitglieder werden die Abteilungen der DJK mit einem bunten Programm für Kurzweil sorgen. Auch in diesem Jahr bieten vereinseigene Akteure wieder ein Theaterstück. Beendet wird der Abend mit der traditionellen Tombola.

Freude an der Bewegung steht im Vordergrund

Der Dreikönigslauf in Dielheim fand zum 40. Mal statt – Beim Jubiläumslauf waren 385 Sportler am Start – Viele kommen seit Jahren

Dielheim. (aot) Nachdem der traditionelle Dreikönigslauf des Turnvereins Dielheim im letzten Jahr zum ersten Mal wegen des schlechten Wetters ausfallen musste, hatte der Wettergott in diesem Jahr zum 40-jährigen Jubiläum ein Einsehen. Sturm und Regen machten rechtzeitig eine Pause, sodass 95 Frauen, 282 Männer und acht Jugendliche die zehn Kilometer lange Strecke bei annehmbaren sechs Grad Lufttemperatur bewältigen konnten. Nach dem Startschuss durch den ersten Vorsitzenden Peter Ritz pünktlich um 9.30 Uhr machten sich die Sportler auf den Weg, von der Leimbachtalschule in Dielheim zum Industriegebiet und über den Radweg durch das Leimbachtal nach Horrenberg. Nach einer Runde durch das Dorf ging es zurück über die alte Bahnbrücke, vorbei am Hundepark zum Ausgangspunkt.

Als Erster ging nach 34 Minuten und 15 Sekunden Rouven Emmerich von der SG Walldorf Astoria durchs Ziel, gefolgt von Björn Richter vom TV Rheinau und Mario Steiner vom LLG Landstuhl. Als beste Frau schnitt Birgit Pfisterer von der SG Walldorf Astoria mit dem 53. Platz ab, beste Jugendliche wurden Sven Rudolph von ASG Hockenheim und Anne Kehr vom SV Rohrbach auf den Plätzen 112 und 138. Der beste Dielheimer Stephan Hünnerkopf kam auf den achten Platz mit 37 Minuten und 33 Sekunden.

Die von den örtlichen Firmen und Geschäften zur Verfügung gestellten Preise erhielten nicht nur die Gesamtsieger, sondern auch die Sieger in den Altersklassen. Besonders bemerkenswert ist, dass es in der Altersklasse ab 70 Jahre sieben männliche und zwei weibliche Teilnehmer gab, und in der Altersklasse 75 immer noch drei Männer und zwei Frauen. Ansonsten waren die meisten Läufer zwischen 40 und 50 Jahren alt.

Der Dielheimer Dreikönigslauf erfreut sich bei den Teilnehmern großer Beliebtheit, wie viele gegenüber der RNZ erklärten. Die Strecke gilt als leicht, da sie asphaltiert ist und die Steigungen mit maximal 18 Höhenmetern gut zu bewältigen sind. Außerdem lobten sie die reibungslose Organisation und bekun-

mehreren Vereinen vertreten. Weitere Vereine und einzelne Teilnehmer kommen aus dem restlichen Nordbaden und der Pfalz, vereinzelt aus ganz West- und Süddeutschland. Asbach im Rheinland ist ebenso vertreten wie Obersulm in der Nähe von Heilbronn. Auch der FC Bayern hatte einen Vertreter geschickt und zwei

frage und sehr gute Leistungen getragen. Die Spitzzeiten lagen damals bei 31 Minuten, ein Ergebnis, das heute nicht mehr erreicht werde. Bis 1995 ging die Nachfrage zurück, dann setzte bis zum heutigen Tag eine stetige Aufwärtsentwicklung ein. 2007 verzeichnete man den Teilnehmerrekord mit 507 Startern. Die

Entwicklung sei in den letzten Jahren mehr in Richtung Breitensport gegangen, war von Ritz zu hören. Viele machten wegen der Freude an der Bewegung und am Event mit, nicht um Bestzeiten zu laufen. So sah man in diesem Jahr erstmals einige Damen in Begleitung ihrer Hunde, was von anderen Teilnehmern allerdings kritisch gesehen wurde.

Vorstandmitglied Michael Goliath hatte in den Unterlagen des TV Dielheim recherchiert und konnte vom kuriossten Sieg im Jahr 2007 berichten. Andreina Byrd kam erst zwei Minuten vor dem Start aus dem Umkleideraum und rannte sich den Anreisestress, verursacht durch eine gesperrte Autobahn, „von der Seele“. In sagenhaften 36 Minuten und 45 Sekunden, der schnellsten jemals von einer Frau in Dielheim gelaufenen Zeit, kam sie als Erste ins Ziel. Erwähnenswert ist noch der kälteste Dreikönigslauf im Jahr 2003 mit minus 20 Grad, der von einigen Teilnehmern im kurzen Sportdress bewältigt wurde.

40 Mal, mit nur einer Unterbrechung, hat der TV Dielheim nun diesen Volkslauf ausgerichtet. Rund 80 Mitarbeiter organisieren den Ablauf und die Bewirtung. In diesem Jahr gab es sogar eine Kinderbetreuung. Dass die gesamte Veranstaltung ohne größere Zwischenfälle und zur großen Zufriedenheit aller Teilnehmer abließ, wurde immer wieder bestätigt. Dem TV Dielheim kann man zu diesem Jubiläum nur gratulieren.



Und ab geht die Post: Die meisten Läufer des Dielheimer Dreikönigslaufs sind jedoch nicht auf der Jagd nach Bestzeiten, sondern haben einfach Spaß an der Bewegung in der Natur. Foto: Jan A. Pfeifer

deten ihre persönliche Verbundenheit mit dem ausrichtenden Verein. Es sei auch der erste Volkslauf im Jahr und man könne hier alte Bekannte treffen und Neujahrswünsche austauschen. Viele kommen seit Jahren immer wieder, so startete Bodo Ruf in diesem Jahr zum 25. Mal in Folge.

Die meisten Teilnehmer kommen aus der unmittelbaren Nachbarschaft wie Rot, Wiesloch, Walldorf und Nußloch, auch Heidelberg und Mannheim sind mit

Teilnehmer nannten sich die „Swiss Runners“.

Die Idee zum Dreikönigslauf hatten im Jahr 1971 Peter Ritz, Herbert Freund und Erwin Beyerer. Dem vorausgegangen war der „Osterlauf“, der aber bald wegen mangelnder Teilnehmerzahl eingestellt wurde. Länger hielt sich der „Sommerlauf“, der bis Ende der 90er Jahre parallel zum Dreikönigslauf stattfand. Nach Ritz wurde der Dreikönigslauf in den ersten zehn Jahren durch die große Nach-

SPD: Teilhabe gewähren und die Stadt handlungsfähig erhalten

In einer Klausurtagung hat Wieslochs SPD-Gemeinderatsfraktion ihre Marschroute für die kommenden Jahre festgelegt

Wiesloch. (oé) Die aktuelle Sitzungsperiode des Gemeinderats hat ihre Halbzeit erreicht. Die SPD-Fraktion nahm dies zum Anlass, in einer Klausurtagung eine Zwischenbilanz zu ziehen und zugleich die Marschroute für die zweite Halbzeit festzulegen. Drei Schwerpunkte haben sich Wieslochs Sozialdemokraten dabei gesetzt: Familienfreundlichkeit als „Querschnittsaufgabe“ der Kommunalpolitik, Bürgerbeteiligung und Haushaltsdisziplin.

Einer familienfreundlichen Kommunalpolitik, die vor allem sozial schwächeren Familien Teilhabe ermöglichen soll, galt bisher schon das besondere Augenmerk der SPD, wie die stellvertretende Fraktionsvorsitzende Sonja Huth betont. Sie sieht Wiesloch in diesem Bereich – aller Sparmaßnahmen zum Trotz – gut aufgestellt: Die Schulen seien „sehr gut ausgestattet“, die Stadt leiste sich ein Kinder- und Jugendbüro und betreibe Schulsozialarbeit. Auch dass die Stadt mit der Einführung des württembergischen Modells die Kinderbetreuungsbeiträge familiengerechter gestaltet hat, findet Anerkennung bei der SPD-Fraktion, auch wenn man die „Schwachstellen“ sieht (die vor allem Ein-Kind-Familien und Alleinerziehende betreffen). Die SPD wäre deshalb gerne weiter gegangen. Eine Sozialstaffelung für Ein-Kind-Familien fiel aber „dem Rotstift zum Opfer“, so Sonja Huth.

In den kommenden beiden Jahren will

die SPD nun die bildungspolitischen Initiativen der Landesregierung nutzen und die Schullandschaft der Weinstadt mit dem Ziel der größeren Bildungsgerechtigkeit weiterentwickeln. Zwar biete Wiesloch jetzt schon „beste Bildungschancen“. Allerdings fehle noch eine echte Ganztagschule und auch eine Gemeinschaftsschule wäre aus SPD-Sicht „wünschenswert“. Jedoch soll hier nichts über die Köpfe von Eltern und Lehrern hinweg entschieden werden. Deswegen will die SPD einen breiten Dialog mit allen Betroffenen führen – nicht in Konkurrenz zum geplanten „runden Tisch“ der Stadt, sondern parallel dazu, wie Sonja Huth betont.

Dabei wollen die Sozialdemokraten auch den bereits vorhandenen Schulentwicklungsplan der Stadt zu einem „echten Bildungsplan“ weiterentwickeln, der die Kindergärten ebenso einschließt wie Schulen und außerschulische Einrichtungen wie etwa Erwachsenenbildung, Musikschule und Vereine. Ein Ziel sind Kooperationen, die bruchlose Übergänge ermöglichen.

Auch aus sozialen Gründen führt nach Meinung Dr. Lars Castelluccis kein Weg an strenger Haushaltsdisziplin vorbei. „Wenn wir die Verschuldung weiterlaufen lassen, werden die Handlungsmöglichkeiten der Kommune immer weiter eingeschränkt. Und darunter leiden die

Schwächeren am meisten“, ist der Vorsitzende der Ratsfraktion überzeugt. Die SPD habe deshalb die Haushaltsstrukturberatungen konstruktiv begleitet, auch wenn viele Einschnitte schmerzhaft waren. Besonders wenn Gebührenerhöhungen und Kosteneinsparungen ohne Sozialstaffelung vorgenommen wurden.

Als Beispiel nennt Castellucci die Einführung einer Jahresgebühr für die Stadtbibliothek, die er „lieber heute als morgen zurücknehmen würde. Aber das geht nicht“. Leidtragende sind vor allem solche Familien, für die die zehn Euro bereits eine solche Hürde darstellen, dass sie die Stadtbibliothek nicht mehr nutzen können. Und solche Familien gibt es auch in der Weinstadt. Castellucci zufolge sind in Baden-Württemberg zehn Prozent der Bevölkerung vom Armutsrisiko bedroht. Wiesloch mache da keine Ausnahme.

Um diesen Menschen auch weiterhin Teilhabe zu gewährleisten, plädiert die SPD für die Einführung eines Sozialpasses, der beispielsweise den ermäßigten oder kostenlosen Eintritt zu öffentlichen Einrichtungen gewährt. Castellucci schwebt dabei ein „intelligentes Konzept“ vor, das eine Stigmatisierung vermeidet, indem beispielsweise auch Ehrenamtliche in den Genuss der Vergünstigung kommen. Und das den Haus-

halt der Stadt möglichst wenig belastet, indem „solidarische Wege“ der Finanzierung gefunden werden, die „Partner ins Boot holt“.

Damit die Stadt auch künftig „notwendige Aufgaben“ erledigen kann, muss sie aus Sicht der SPD nicht nur sparen, sondern auch „neue Einnahmen generieren“. Seine Fraktion unterstütze deshalb die Entwicklung des Bahnhofsumfelds, vor allem aber plädiert man für eine Rekommunalisierung potenziell gewinnträchtiger Versorgungseinrichtungen. So laufen 2014 die Konzessionen für die Stromversorgung der Kommune aus, was die Chance eröffnet, dass die Stadt das Stromnetz selbst übernimmt. Der Gemeinderat hat inzwischen Kommunen besucht, wo dies bereits geschehen ist. Von niemandem dort habe man gehört, „dass das Risiko die Chancen überwiegt“, so Castellucci.

Deshalb will auch die SPD diesen Schritt gehen und zudem ein kommunales Unternehmen gründen, in dessen Hand sich Dienstleistungen wie Wasser, Abwasser, Gas und Strom vereinen. Dabei hat man nichts gegen die Wahl eines Partners für das Technische, doch müsse die Stadt das Unternehmen beherrschen und dürfe nicht am Ende als „kleiner Partner eines Konzerns enden“, der nicht das öffentliche Wohl Wieslochs im Auge habe. Auch dabei setzt die SPD auf Bürgerbeteiligung und will Interessierte zu offenen Arbeitsgruppen einladen.

Bildungsplan und Sozialpass

Unterwegs auf dem Jakobsweg

Mühlhausen. Wenn es bei der Wanderung auf dem Jakobsweg darum geht, sich selbst zu finden, dann ist der Fränkisch-Schwäbische Jakobsweg von Rothenburg ob der Tauber zum Bodensee ideal. 15 Tage braucht der Pilger für diese 350 Kilometer, an deren Anfang und Ende berühmte Städte stehen. Der Pilgerweg dazwischen verläuft durch eine äußerst abwechslungsreiche Landschaft, die Höhenlocher Ebene, den Fränkisch-Schwäbischen Wald und die Hochebene der Schwäbischen Alb. Unterwegs begegnet der Pilger in vielen Kirchen den leuchtenden Bildern und Glasmalereien des Malerpfarrers Sieger Köder. In Ulm trifft man auf den höchsten Kirchturm der Welt und auf den einzigen Fluss während der Wanderung, die Donau. In Oberschwaben, einer Region mit Seen, Moorlandschaften, Wäldern, mittelalterlichen Städten und einer Vielfalt an barocken Gotteshäusern gibt es viel zu entdecken. Wie eine Fata Morgana taucht nach zwei Wochen das Schwäbische Meer am Horizont auf. Dahinter leuchten die schneebedeckten Berge der Alpen. Das Münster in Konstanz ist das Ziel der Reise. Alex Kretz und Rudi Kramer aus Mühlhausen sind im Frühjahr 2011 diesen Weg gepilgert und präsentieren am Freitag, 20. Januar, um 19.30 Uhr in der Bernhardschalle bei der Kolpingfamilie ihre schönsten Eindrücke in Wort und Bild. Gäste sind herzlich willkommen. Der Erlös des Abends ist für Projekte in der Dritten Welt bestimmt.

ANZEIGE



REISE plus

Bei Auslandsreisen Privatpatient schon ab 9,50 Euro!

Sicherheit weltweit: Von Arosa bis Australien, von Korsika bis Kanada, das ganze Jahr 2012 privat krankenversichert ab **9,50 Euro** (ab 61 Jahre 19 Euro, Familienpolice 24 Euro). Einmal zahlen, mehrmals reisen!

Ab sofort bei den Volksbanken Raiffeisenbanken oder direkt online auf www.sdk.de abschließen.

Wir versichern Menschen

SDK Süddeutsche Krankenversicherung

Im Finanzverbund der Volksbanken Raiffeisenbanken

SDK-Stiftung unterstützt Menschen in Not. Jetzt mitmachen und 1 Euro mehr überweisen.

Als Dauerpolice jetzt noch günstiger!